zu begrüßen. Der begeisterte Jubel, der unseren erhabenen Herrscher allüberall umrauschte, wird Allerhöchstihm — das hoffen wir zuversichtlich — einen neuen Beweis gegeben haben von der unbegrenzten Hingebung, Liebe und Verehrung seiner Westfalen zu Ihm und dem gesamten hehren Hohenzollernhause. Wir aber wollen getreu der hochbedeutsamen Mahnung, die Seine Majestät an uns zu richten geruhte, uns noch immer fester zusammenschließen zu friedfertiger, gemeinsamer und gemeinnütziger Arbeit zum Wohle unserer teueren Heimatprovinz und des gesamten Vaterlandes. Einen erfreulichen Abschluß in den Bestrebungen der Provinz, die heimischen Kunstschätze zu sammeln und weiteren Kreisen zugänglich zu machen, bildet die Vollendung des Landesmuseums, das seiner Eröffnung durch Sie harrt. Es ist dazu bestimmt, ein zusammenfassendes Bild westfälischer Kunsttätigkeit im Laufe der Jahrhunderte zu geben und so die Kenntnis ihres geschichtlichen Werdeganges zu vertiefen. Zu einer nicht erheblichen, in den Ueberschüssen der Vorjahre ihre Deckung findenden Kostenüberschreitung wird Ihre Genehmigung nachgesucht werden. Aus dem Haushaltsplan werden Sie ersehen, daß die Finanzen der Provinz bei mäßiger Steuerbelastung auf gesunder Grundlage beruhen. Eine vorausblickende Finanzverwaltung muß jedoch dahin streben, Rücklagen zu machen zum Ausgleiche schwankender Steuererträge künftiger Jahre, zur Schuldentilgung und zur Bestreitung außerordentlicher, im Laufe der Zeit mit Sicherheit wiederkehrender Ausgaben. Eine mäßige Erhöhung der Steuerbelastung, die Ihnen vorgeschlagen werden wird, soll diesem Ziele gerecht werden. Die Preissteigerung der Lebensbedürfnisse und die Erhöhung der Arbeitslöhne bedingt auch eine Steigerung der Pflegegeldsätze für die in den Provinzialanstalten untergebrachten Kranken und Armen, sowie der von den Ortsarmenverbänden dem Landarmenverbande zu erstattenden Kosten für hülfsbedürftige Geisteskranke und Idioten. Eine Vorlage auf Erhöhung der bisherigen Sätze um einen mäßigen Betrag wird Ihrer Beschlußfassung unterbreitet werden. Sie werden ferner über die Erweiterung der Pflegeanstalt in Eickelborn und im Zusammenhange hiermit über den Ankauf des benachbarten Gutes Ostinghausen zu beschließen haben. Hierbei wird namentlich auch eine Prüfung der Frage nicht zu umgehen sein, ob durch die Ihnen vorgeschlagenen Maßnahmen volle Sicherheit gegen Wiederkehr der Uebelstände geschaffen werden kann, welche in früheren Jahren durch Ueberfüllung der Anstalten in die Erscheinung getreten sind. Eine anderweite einheitliche Organisation des landwirtschaftlichen Winterschulwesens in unserer Provinz ist in Anregung gebracht worden. Deren Grundzüge werden durch einen Bericht der Schulkommission zu Ihrer Kenntnis gelangen. Auch wird Ihnen Gelegenheit gegeben werden, die Frage zu erörtern, ob es sich schon jetzt empfiehlt, auf Umwandlung des bisher freiwilligen Besuchs der ländlichen Fortbildungsschulen in einen obligatorischen hinzuwirken. Die Besserung der äußeren Lage der Provinzialbeamten und ihrer Angehörigen fordert erhöhte Leistungen für das Ruhegehalt, die Hinterbliebenenbezüge und die Unfallfürsorge. Nachdem die Staatsbeamten im vorigen Jahre eine Besserstellung in dieser Hinsicht erlangt haben, wird den Provinzialbeamten eine gleiche Vergünstigung nicht versagt werden können. Geeignete Vorschläge werden Ihnen unterbreitet werden. Indem ich Sie, hochgeehrte Herren, zu gemeinsamer Arbeit herzlich willkommen heiße, erkläre ich kraft des mir erteilten Allerhöchsten Auftrages den 49. Provinziallandtag für eröffnet.

Das älteste Mitglied des Landtages, Kommerzienrat Schmöle aus Iserlohn, brachte ein Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und König aus, in welches die Versammlung lebhaft einstimmte.

* **Danzig**, 9. März. Der heute hier tagende Verband der Handelskammern und sonstiger amtlicher Handelsvertretungen der Provinzen Westpreußen und Posen faßte einstimmig den Beschluß, beim Reichspostamt wegen Beibehaltung der bisherigen Telephongebührenordnung vorstellig zu werden mit der Erweiterung, daß bei mehr als 10 000 Gesprächen ein zweiter Anschluß obligatorisch wird.

* **Wiesbaden**, 6. März. Wie der Rheinische Kurier mitteilt, wird er vom 1. April d. J. ab unter dem neuen Titel Wiesbadener Zeitung erscheinen.

* **Dresden**, 9. März. Die Zweite Kammer des Landtages beschloß, der Regierung die Festlegung des Osterfestes zu empfehlen. Kultusminister Dr. Beck unterstützte die Resolution.

* **Gotha**, 7. März. Der gemeinschaftliche Landtag der Herzogtümer Koburg und Gotha beschäftigte sich heute mit der wichtigsten Vorlage der gegenwärtigen Session, mit der Regierungsvorlage über die Aufbesserung der Gehälter der Beamten der gemeinschaftlichen Verwaltung. Die Vorlage wurde abgelehnt wegen Mangel an Mitteln. Es wurde beschlossen, die Vorlage für die Beratungen des neuen Landtages zurückzustellen und den Beamten eine Teuerungszulage von 100 ℳ zu gewähren. Darauf vertagte der Minister den Landtag.

Handel und Industrie.

* **Reichsbank-Wochenbericht** vom 7. März.

	ℳ		ℳ
Metallbestand (der Bestand an kursfähigem deutschen Gelde oder an Gold in Barren oder ausländischen Münzen, das Kilogramm fein zu 2784 ℳ berechnet)	924 370 000	+	6 083 000
Bestand an Reichskassenscheinen	71 754 000	+	87 000
do. Noten and. Banken	17 076 000	+	7 366 000
do. an Wechseln	922 397 000	—	24 192 000
do. an Lombardforderungen	94 606 000	—	28 126 000
do. an Effekten	76 899 000	+	2 114 000
do. an sonstigen Aktiven	90 368 000	—	25 409 000
das Grundkapital	180 000 000		unverändert
der Reservefonds	64 814 000		unverändert
der Betrag der umlaufenden Noten	1 368 121 000	—	42 409 000
Sonst. tägl. fällige Verbindlichkeiten	553 866 000	+	35 657 000
Sonstige Passiva	30 669 000	—	55 325 000

Nach dem Ausweis über die erste Märzwoche vermehrte sich der Metallbestand um 6 083 000 ℳ (— 3 531 000 ℳ), die sonstigen Deckungen weisen eine Zunahme auf um 7 453 000 ℳ (+ 7 510 000 Mark), so daß sich die Gesamtdeckung um 13 536 000 ℳ erhöhte (+ 3 979 000 ℳ). Da der Notenumlauf eine Abnahme um 42 409 000 ℳ zeigt (— 20 318 000 ℳ), erfuhr der Status der Bank eine Verbesserung um 55 945 000 ℳ (+ 24 297 000 ℳ). Die steuerfreie Notenreserve, die in der Vorwoche 61 963 000 ℳ betrug, erhöhte sich demnach auf 117 908 000 ℳ (127 752 000 und 244 638 000 ℳ). Die Anlagen in Wechseln haben sich um 24 192 000 ℳ vermindert (+ 6 762 000 ℳ), diejenigen in Lombards ebenfalls, und zwar um 28 126 000 ℳ (— 48 184 000 ℳ). Die Effekten erhöhten sich um 2 114 000 ℳ (+ 10 330 000 ℳ), die täglich fälligen Verbindlichkeiten weisen eine Zunahme auf um 35 657 000 ℳ (+ 20 315 000 ℳ).

* **Von der Börse.** Von der Deutschen Bank ist der Antrag gestellt worden: 1 500 000 ℳ neue Aktien der Kommerz-Bank in Lübeck zum Börsenhandel zuzulassen. Zum Börsenhandel sind zugelassen worden: 1 750 000 ℳ 4proz. Schuldverschreibungen der Kreishauptstadt Regensburg.

* **4proz. Düsseldorfer Stadtanleihe.** Die Stadt Düsseldorf fordert laut Inserat zur Zeichnung auf 7 000 000 ℳ mündelsichere 4proz. Stadtanleihe Ausgabe von 1908 auf. Der Zeichnungspreis ist auf 97,90 pCt. festgesetzt. Jede Tilgung ist bis zum Jahre 1914 ausgeschlossen. Die Zeichnung erfolgt am 16. März in Berlin bei der Seehandlung, Bank für Handel und Industrie, S. Bleichröder, Delbrück Leo u. Co., Deutsche Bank, Disconto-Gesellschaft, außerdem in Elberfeld und Düsseldorf.

* **Danziger Privat-Aktien-Bank.** Der Verwaltungsrat beschloß, die Verteilung einer Dividende von wieder 7½ pCt. Dividende auf das erhöhte Aktienkapital vorzuschlagen. Die Gewinn- und Verlustrechnung ergibt nach Zuweisung von 160 000 ℳ zum Delkrederekonto einen Reingewinn von 939 057 ℳ, wovon dem Reservefonds I 143 046 ℳ und dem Reservefonds II 41 063 ℳ zugeführt werden sollen.

* **Schlesischer Bankverein in Breslau.** Die Bank erzielte einen Bruttogewinn von 4 743 680 ℳ (4 640 348 ℳ). Hiervon entfallen auf: Zinsen und Wechsel 2 938 108 ℳ (2 541 504 ℳ), auf Effekten- und Konsortialkonto 543 241 ℳ (786 379 ℳ), auf Provisionen 866 396 ℳ (845 842 ℳ), auf dauernde Beteiligungen 229 860 ℳ (319 480 ℳ) und auf verschiedene Einnahmen 25 665 ℳ (12 441 ℳ). Die Handlungsunkosten haben 1 143 243 ℳ (1 104 023 Mark) betragen. Nach Abschreibung auf Debitoren von 132 315 ℳ und auf Grundstücke von 200 000 ℳ (200 000 ℳ) verbleibt ein Reingewinn von 3 268 122 ℳ (3 257 709 ℳ), aus dem bekanntlich wieder 7½ pCt. Dividende ausgeschüttet werden sollen.

* **Mittelrheinische Bank in Koblenz, Duisburg, Meiderich und Metz.** Der Aufsichtsrat beschloß, die Verteilung einer Dividende von 7½ pCt. (8 pCt.) vorzuschlagen.

* **Märkische Bank zu Bochum.** Der Umsatz des Jahren 1907 betrug 755 Mill. Mark (613 Mill. Mark). Der Reingewinn beträgt 684 385 ℳ (787 830 ℳ), wovon wieder 7 pCt. Dividende verteilt, dem Reservefonds 35 000 ℳ (160 000 ℳ) zugeführt und 1244 ℳ (2340 ℳ) auf neue Rechnung vorgetragen werden sollen.

* **Essener Kreditanstalt.** Der Jahresbericht teilt mit, daß in 1907 als erfreuliches Moment die in den hauptsächlichsten Industriezweigen des Essener Bezirks teilweise bis zum Jahresende herrschende flotte Beschäftigung, die Ausdehnung der Gütererzeugung und guter Absatz zu lohnenden Preisen hervorzuheben ist. Unerfreulich dagegen war der fortgesetzte Mangel an den wichtigsten Rohstoffen, an Arbeitskräften und besonders an Geldmitteln. Der Umschwung in der Konjunktur vollzog sich nur allmählich, weil eine Ueberspekulation und Ueberproduktion nicht vorhanden war. Im Gegenteil war die Nachfrage nach einer Reihe von Produkten in 1907 nicht voll zu befriedigen. Dieses gilt speziell von Kohle und Roheisen. Das Baugewerbe hatte unter den hohen Geldsätzen ganz besonders zu leiden. Die Bank erzielte bei einer Steigerung des Gesamtumsatzes von 4 586 941 605 ℳ auf 5 145 859 278 ℳ einschließlich eines Gewinnvortrages von 724 737 ℳ (i. V. 723 793 ℳ) einen Reingewinn von 6 674 576 ℳ (6 568 094 ℳ). Hieraus sollen der Kontokorrentreserve 100 000 ℳ (200 000 ℳ) überwiesen, an Tantiemen 597 991 ℳ (649 591 ℳ) und wieder 8½ pCt. Dividende verteilt und auf neue Rechnung 751 584 ℳ (724 736 ℳ) vorgetragen werden. Der Gewinn auf Zinsenkonto stieg von 5 271 043 ℳ auf 6 118 116 ℳ; dagegen ging der Gewinn auf Effektenkonto von 385 115 ℳ auf 129 745 ℳ zurück. Der Gewinn aus Provisionen stieg von 2 047 317 ℳ auf 2 142 331 ℳ. Die allgemeinen Unkosten erhöhten sich von 1 374 025 ℳ auf 1 644 540 ℳ. Der Bericht bemerkt zum Schlusse, daß sich seit Januar d. J. die Geldverhältnisse etwas gebessert haben. Sollte der Geldmarkt weiter flüssig und für größere Beträge von Pfandbriefen aufnahmefähig werden, so wird eine Belebung des Baugeschäfts wieder Platz greifen und die damit zusammenhängenden Gewerbe günstig beeinflussen. Bei der gesunden Grundlage der deutschen Wirtschaftsverhältnisse dürfte einiges Vertrauen gerechtfertigt sein, denn es sei ein großer Bedarf der Eisenbahn-, Kanal-, Schiffsbauten u. dgl. zu befriedigen, der die Industrie einen gewissen Absatz sichere.

* **Frankfurter Bank in Frankfurt a. M.** Bei einem Rückgang des Gesamtumsatzes um 365,81 Mill. Mark auf 8551,24 Mill. Mark erzielte das Institut in 1907 einen Bruttogewinn von 3 665 437 ℳ (3 204 512 ℳ), wovon 1 507 635 ℳ (1 048 603 ℳ) aus Wechseln, 988 483 ℳ (853 580 ℳ) aus Vorschüssen, 1 042 165 ℳ (1 087 221 ℳ) aus Depot- und Umsatzprovisionen und 54 857 ℳ (143 962 ℳ) aus Effekten stammen. Nach Abzug der Unkosten und 782 383 ℳ (488 248 ℳ) Passivzinsen ergibt sich einschließlich 1 299 068 ℳ (1 212 407 ℳ) Vortrag ein Reingewinn von 3 460 326 Mark (3 223 034 ℳ), wovon wieder 9 pCt. Dividende verteilt, 242 583 ℳ (223 966 ℳ) zu Tantiemen verwandt und 1 467 745 ℳ (1 299 068 ℳ) vorgetragen werden.

* **Bayerische Vereinsbank.** Das abgelaufene Jahr hat dem Institut nicht nur im Baugeschäft ein befriedigendes, die Mindergewinne im Effekten- und Konsortialgeschäft reichlich ausgleichendes Erträgnis gebracht, sondern auch die Ausleihungen im Hypothekengeschäft günstig beeinflußt und den Obligationenumlauf erheblich gesteigert. Im Hypothekengeschäft konnte eine lebhafte Tätigkeit entfaltet werden, obgleich der Grundbesitz sich nur zögernd und erst im Laufe des Jahres den veränderten Geldverhältnissen anzupassen vermochte. Der Pfandbriefumlauf zeigt eine Mehrung um 17,15 Mill. (8,36 Mill.); der Bestand hob sich von 344,31 auf 361,45 Mill. Die 3½proz. Pfandbriefe gingen von 278,21 auf 276,23 Mill. zurück, der Umlauf der 4prozentigen hob sich von 65,99 auf 85,10 Mill. Kommunalobligationen waren für 3,39 Mill. (3,33 Mill.) in Umlauf, davon 1,57 (1,65) Mill. zu 4 pCt. und 1,81 (1,68) Mill. zu 3½ pCt. Der Bruttoertrag stellte sich auf 6 216 614 ℳ (6 025 790 Mark). Nach Abzug der Unkosten und Tantiemen mit 1 577 192 ℳ (1 421 244 ℳ), der Kontokorrentzinsen, des Disagios, der Delkrederereserve mit 50 000 ℳ (90 606 ℳ) verbleibt ein Reingewinn von 4 292 193 ℳ (4 127 466 ℳ), woraus wieder 9 pCt. Dividende verteilt und 225 751 ℳ (228 374 ℳ) vorgetragen werden.

* Aus der **Bank von England** flossen 63 000 Lstr.

* **New Yorker Börse** vom 9. März. Die am Sonnabend in Erscheinung getretene starke Aufwärtsbewegung fand heute kräftige Fortsetzung. Bemühungen, die auf eine Erhöhung des Kursniveaus hinzielten, einige Käufe des Publikums und der sich wieder geltend machende Stückemangel verhalfen den Kursen gleich anfangs zu nicht unbedeutenden Besserungen. Hierdurch wurden die Baissiers in eine sehr erregte Stimmung versetzt. Union Pacific-Aktien waren bevorzugt infolge von Gerüchten über neue Finanzierungspläne dieser Bahn, da man für die Aktionäre wertvolle Bezugsrechte erwartet. Vorübergehend sich einstellende Realisierungen und Blankoabgaben in ziemlich bedeutendem Umfange vermochten keinen Einfluß auf die Haltung auszuüben, da das angebotene Material schlanke Aufnahme fand. Am Nachmittag schritten die Baissiers eiligst zu Deckungen. Als stimulierendes Moment kamen ferner ausländische Käufe in Stahlwerten in Betracht. Schluß sehr fest. Für Rechnung Londons wurden per Saldo 10 000 Stück Aktien gekauft. Der Aktienumsatz betrug 680 000 Stück. Atchison Topeka and Santa Fe 71⅞, do. do. preferred 84¼, Baltimore and Ohio 82⅛, Canadian Pacific 148, Chicago, Milwaukee and St. Paul 116⅜, Louisville and Nashville 96½, Amalgamated Copper 52⅞. Tendenz für Geld: Leicht.

* **Rußlands Außenhandel.** Die Russische Finanz- und Handelsagentur Berlin teilt nachstehende Bilanz des Außenhandels Rußlands mit (in Tausenden Rubeln): Europäischer Handel. Ausfuhr vom 18. Februar bis 25. Februar 1908 11 796 Rbl., vom 1. Januar bis 25. Februar 64 528 Rbl., Einfuhr 12 470 Rbl. resp. 65 580 Rbl., Bilanz — 1052 Rbl. Asiatischer Handel. Ausfuhr vom 8. bis 15. Februar 1908 405 Rbl., vom 1. Januar bis 15. Februar 4055 Rbl., Einfuhr 2172 Rbl. resp. 7884 Rbl., Bilanz — 3829 Rbl.

* **Lübeck-Büchener Eisenbahn.** Die Einnahmen betrugen im Februar 502 986 ℳ (+ 40 137 ℳ) und seit 1. Januar 1 013 220 ℳ (+ 51 519 ℳ)

* **Anatolische Eisenbahnen.** Einnahmen vom 19. bis 25. Februar 92 544 Fr. (— 64 855 Fr.), seit 1. Januar 812 605 Fr. (— 393 008 Fr.).

* **Allgemeine Lokal- und Straßenbahngesellschaft.** Im Februar betrug die Einnahme 283 430 ℳ (+ 39 986 ℳ)

* **Niederschlesische Elektrizitäts- und Kleinbahn A.-G. Waldenburg.** Die Bahnanlage vereinnahmte im Februar 35 032 ℳ (22 975 ℳ)

* **Neue Dampfer-Compagnie in Stettin.** Die Gesellschaft hatte, laut Geschäftsbericht, aus Frachten und Personenverkehr eine Einnahme von 3 459 177 ℳ (3 522 501 ℳ) zu verzeichnen. Die Ausgaben dagegen beliefen sich auf 3 250 593 ℳ (3 188 441 ℳ). Nach Abschreibungen von 184 310 ℳ (258 240 ℳ) verbleibt ein Ueberschuß von 25 773 ℳ (77 319 ℳ), aus dem 1 pCt. (3) Dividende zur Verteilung gelangen. Zu dem Resultat wird gesagt, daß der Frachtenmarkt im Jahre 1907 ein recht wechselvoller und die Geschäftslage im allgemeinen wenig befriedigend gewesen sei. Dabei habe die Gesellschaft unter den gestiegenen Kohlenpreisen, höheren Betriebskosten, Havarieen ꝛc. zu leiden gehabt.

* **Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft Kosmos.** Die Gesellschaft, die auf das erhöhte Aktienkapital 9 pCt. Dividende verteilt, erzielte einen Reingewinn von 1 360 727 ℳ (2 005 703 ℳ) Die Aussichten für das laufende Jahr werden als ungeklärt bezeichnet.

* **Von der Essener Montanbörse.** Amtlich wird gemeldet: Der Kohlenmarkt ist ruhig. — Schwere Kohlenwerte waren unverändert und ohne Umsätze. Braunkohlenkuxe lagen still, Kaliwerte etwas befestigt. Kaliaktien zogen an, Erzkuxe waren unverändert.

* **Magdeburger Bergwerks-A.-G.** Der Jahresbericht teilt mit, daß das abgelaufene Jahr für die Gesellschaft im Zeichen der Hochkonjunktur stand. Jedoch werde der in der Eisenindustrie eingetretene Rückgang in nicht allzuferner Zeit auch den Kohlenabsatz ungünstig beeinflussen. Obwohl sich die Förderung in 1907 gegen 1906 um 5,58 pCt. erhöhte, erfuhren die Selbstkosten eine Steigerung von 12,91 pCt. Die Kohlenförderung betrug in 300 Arbeitstagen 510 669 Tonnen = 1702,23 Tonnen pro Arbeitstag gegen 483,677 Tonnen = 1620,35 Tonnen pro Arbeitstag in 1906 bei 298½ Arbeitstagen. Es ergab sich ein Reinüberschuß von 1 140 000 ℳ (1 206 383 Mark), woraus wieder 38 pCt. Dividende verteilt werden.

* **Konsolidiertes Braunkohlenbergwerk Caroline bei Offleben, Aktiengesellschaft zu Magdeburg.** In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, eine Dividende von 28 pCt. (25 pCt.) in Vorschlag zu bringen, die Abschreibungen und Reservestellungen auf za. 424 000 ℳ (za. 398 000 ℳ) festzusetzen, sowie za. 41 400 ℳ (za. 18 200 ℳ) auf neue Rechnung vorzutragen. Die Produktion für 1908 an Kohle und Briketts sei bereits verschlossen.

* **Eintracht Braunkohlenwerke und Brikettfabriken.** Nach dem Jahresberichte ergibt sich ein Gesamtgewinn von 3 453 357 ℳ (2 832 106 ℳ). Der Buchwert sämtlicher Anlagen der Gesellschaft stellt sich auf 6 650 182 ℳ (7 303 051 ℳ). Die Gesamtförderung an Braunkohlen stellte sich auf 28 365 253 Hektol. (26 187 027 Hektol.), die Gesamtbrikettfabrikation auf 13 368 433 Zentner (12 428 511 Zentner). Nach Abschreibungen von 1 496 597 ℳ (1 217 091 ℳ) und Abzug der Unkosten mit 254 244 ℳ (191 155 ℳ) verbleibt ein Reingewinn von 1 883 526 ℳ (1 587 504 ℳ), woraus 24 pCt. (20 pCt.) Dividende verteilt, dem Spezialreservefonds 200 000 ℳ (100 000 ℳ) überwiesen und 176 768 ℳ (181 011 ℳ) vorgetragen werden. Die Gesellschaft hofft auch im neuen Jahr auf ein zufriedenstellendes Ergebnis.

* **Gewerkschaft Burbach.** Die neuerdings wieder aufgenommenen Verhandlungen wegen Verkaufs der Felder der Gewerkschaft an eine landwirtschaftliche Interessentengruppe haben vorbehaltlich der Einwilligung der demnächst stattfindenden Gewerkenversammlung zu einem positiven Resultate geführt. Der Vorsitzende der Gewerkschaft Burbach, Gerhard Korte, legte in der Sitzung des Grubenvorstandes einen Vertrag vor, der zwischen einem landwirtschaftlichen Konsortium unter Führung der beiden Bundespräsidenten Dr. Roesicke und Frhr. v. Wangenheim-Kleinspiegel und der Gewerkschaft Burbach abgeschlossen worden ist. Die Modalitäten der Feldertransaktion werden in der Weise vor sich gehen, daß der größere Teil der Kaufsumme sofort und der Rest in kurzen Fristen unter entsprechender Bürgschaft für die Gewerkschaft Burbach gezahlt wird.

* **Vom Stahlwerksverband.** Der Stahlwerksverband beruft seine Mitglieder zu der nächsten Generalversammlung auf den 12. März nach Düsseldorf ein. Neben Erstattung des Marktberichts soll auch die Freigabe des Verkaufs von Halbzeug und Formeisen für das zweite Quartal 1908 erfolgen. Die Annahme ist gerechfertigt, daß die Preise unter Fortgewährung der bisherigen Bonifikation unverändert gelassen werden. Der Februarversand weist eine weitere, relativ leichte Besserung auf; immerhin liegt aber das Geschäft noch wesentlich schlechter als zu der gleichen Zeit im Vorjahre.

* **Buderussche Eisenwerke in Wetzlar.** Die Generalversammlung soll auch über Bewilligung von 2 350 000 ℳ für Neuanlagen beschließen.

* **Rütgerswerke-A.-G.** In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, eine Dividende von 11 pCt. (9½ pCt.) vorzuschlagen. Der Bruttogewinn (einschl. 86 760 ℳ Gewinnvortrag) beträgt 3 615 234 ℳ (3 034 559 ℳ einschl. 45 291 ℳ Gewinnvortrag), der Reingewinn 1 728 068 ℳ (1 393 429 ℳ). Abgeschrieben wurden 615 352 ℳ (556 000 ℳ). Dem Spezialreservefonds sollen 175 000 ℳ (75 000 ℳ) überwiesen und 143 700 ℳ (86 700 ℳ) auf neue Rechnung vorgetragen werden. Die Aussichten für das laufende Jahr sind in allen Zweigen des Unternehmens günstige.

* **Maschinenbauanstalt, Eisengießerei und Dampfkesselfabrik H. Pauckſch in Landsberg a. d. W.** Der Aufsichtsrat beschloß, die Verteilung einer Dividende von wieder 4½ pCt. auf die Vorzugsaktien und von 3 pCt. (4 pCt.) auf die Stammaktien vorzuschlagen.

* **Nähmaschinen-Fabrik und Eisengießerei, A.-G. vormals H. Koch u. Co.,** Bielefeld. Der Aufsichtsrat schlägt eine Dividende von 11 pCt. (10 pCt.) vor. Der Reingewinn beträgt 360 620 (339 838) ℳ; die Abschreibungen stellen sich auf 126 228 (125 401) ℳ, der Vortrag auf neue Rechnung beträgt 58 729 (17 405) ℳ

* **Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft in Dessau.** Das Geschäftsjahr 1907 erbrachte laut Rechenschaftsbericht einen Bruttogewinn von 3 970 150 ℳ (3 469 894 ℳ). Der Reingewinn stellte sich auf 2 844 539 ℳ (2 388 331 ℳ), und die Dividende wird mit 8½ pCt. (8 pCt.) vorgeschlagen. Das Jahr 1907 zeigte eine wesentlich günstigere Entwicklung als das Vorjahr; insbesondere trat infolge allmählicher Beruhigung der Verhältnisse in Warschau dort eine Gasproduktionszunahme von 9,61 pCt. gegenüber einer Abnahme von 2,09 pCt. im Vorjahre ein, während die deutschen Gasanstalten der Gesellschaft bei einer bis gegen Ende des Jahres anhaltenden günstigen allgemeinen Geschäftslage eine Mehrproduktion von 8,01 pCt. (5,82 pCt.) aufwiesen.

* **Vom Kalisyndikat.** Die nächste Aufsichtsratssitzung findet am 11. März statt. Sie wird sich mit den Reformvorschlägen befassen, welche für die Erneuerung des Kalisyndikats gemacht worden sind.

* **Afrikanische Kompagnie Akt.-Ges. in Berlin.** Die Gesellschaft beabsichtigt, ihr Grundkapital bis auf 2 500 000 ℳ zu erhöhen. Zurzeit beträgt das Kapital 1 250 000 ℳ

* **Vereinigte Berliner Mörtelwerke.** Unter den ungünstigen Einflüssen, die das Jahr 1907 auf das Berliner Baugeschäft ausübte, und durch den anhaltend teuren Geldstand hatte die Gesellschaft besonders zu leiden, so daß laut Geschäftsbericht bei gleich hohen Abschreibungen nur durch Entnahme von 150 000 ℳ aus dem Dividenden-Reservefonds die Verteilung einer Dividende von 6 pCt. (11 pCt.) ermöglicht werden kann. Der Waren- und Fabrikationsgewinn stellte sich auf 2 978 409 ℳ (3 597 389 ℳ). Dazu traten noch Erträge aus Grundstücken mit 40 983 ℳ (54 330 ℳ). Dagegen erforderten Abschreibungen 243 010 ℳ (259 329 ℳ) und Generalunkosten 2 612 060 Mark (2 974 124 ℳ), so daß ein Betrag von 328 141 ℳ (641 374 ℳ) zur Verfügung steht. 2141 ℳ werden vorgetragen.

* **Alsen'sche Portland-Cement-Fabriken.** Wie der Bericht bemerkt, dauerte im Geschäftsjahre 1907 die im Vorjahre stattgehabte starke Nachfrage nach dem Fabrikat des Unternehmens bis zum Herbst unverändert fort. Infolge der internationalen Geldklemme ist der Versand nach allen Teilen des Auslandes ins Stocken geraten. Die Produktion erreichte za. 1 314 000 Faß, abgeliefert wurden zirka 1 259 000 Faß, und am Lager verblieben za. 70 000 Faß. Nach Abschreibungen von 456 916 ℳ (427 542 ℳ) auf Filiale Itzehoe, 98 075 ℳ (102 363 ℳ) auf Filiale Uetersen und 29 281 ℳ (35 100 ℳ) auf Fahrzeuge und Grundbesitz in Hamburg, zusammen 584 272 ℳ, ergibt sich ein Ueberschuß von 1 795 527 ℳ (2 058 744 ℳ) exklusive des vorjährigen Uebertrages von 65 917 ℳ (76 984 ℳ). Der Vorstand schlägt vor, hieraus 300 000 ℳ (75 000 ℳ) dem Extrareservefonds zu überweisen, 14 pCt. (17 pCt.) zu verteilen und 72 365 ℳ vorzutragen. Die Aussichten für das laufende Jahr sind zurzeit nicht zu übersehen.

* **Lederfabrik-Akt.-Gesellschaft vorm. James Eyck & Strasser, Berlin.** Der Reingewinn, der vermutlich ausgewiesen werden wird, wird, nach der Frkf. Ztg., nicht voll zur Ausschüttung gelangen, vielmehr nur eine relativ kleine Dividende (10 pCt.) vorgeschlagen werden.

* **Glas- und Spiegelmanufaktur, Gelsenkirchen-Schalke.** Die Generalversammlung beschloß die Ausgabe neuer Aktien von 600 000 ℳ zu 130 pCt., welche ein Konsortium unter Führung des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins übernimmt und den alten Aktionären zu 135 pCt. anbietet. Das neue Kapital dient zur Beschaffung verbesserter Maschinen. Der Generaldirektor teilte mit, daß der Geschäftsgang im laufenden Jahre gegen das Vorjahr ein wenig schwächer sei infolge der verminderten Bautätigkeit. Die internationale Glasvereinigung dürfte im nächsten Monat schon unter den bisherigen Bedingungen wieder erneuert werden.

* **Bedburger Woll-Industrie A.-G. in Bedburg.** Der Abschluß für 1907 ergibt einen Ueberschuß von 217 206 ℳ (136 570 ℳ). Der Aufsichtsrat schlägt vor, die ganze Summe wiederum zu Abschreibungen zu verwenden, wobei hauptsächlich die Maschinenrechnung berücksichtigt werden soll. Der Fehlbetrag von 297 275 ℳ würde demnach unverändert bestehen bleiben.

* **Kammgarnspinnerei Eitorf.** Nach 100 956 ℳ Abschreibungen beträgt der Gesamtverlust 96 094 ℳ, der aus der Sonderreserve gedeckt werden soll. Die 3 600 000 ℳ neuen Aktien sollen den Inhabern der Schoeller'schen Kammgarnspinnerei in Breslau überlassen werden, wogegen diese ihr Unternehmen zum Zwecke der Vereinigung mit Eitorf einbringt.

* **Westdeutsche Jute-Spinnerei und Weberei in Beuel bei Bonn.** Laut Rechenschaftsbericht war bei der Gesellschaft der Geschäftsgang bis zum Eintritt der amerikanischen Krise außerordentlich flott. Fabriziert wurden: 7 001 793 Kilogr. Garne (6 838 038 Kilogr.), 113 611 Stück Gewebe (113 641 Stück) und 6 405 646 Stück Säcke (6 188 553 Stück). Die Gesellschaft beginnt auch das neue Jahr mit einem guten Orderbestande und ist dafür günstig in Rohjute gedeckt. Der Bruttogewinn beträgt 423 371 ℳ (284 286 ℳ). Nach Abschreibungen von 121 834 ℳ (108 959 ℳ) verbleibt ein Reingewinn von 301 537 ℳ (175 327 ℳ) zu folgender Verwendung: Ueberweisung an den Reservefonds 71 547 ℳ (8107 ℳ), auf Delkredere-Konto 28 000 ℳ (727 ℳ), 7½ pCt. Dividende (7 pCt.) und Vortrag 11 349 ℳ.

* **Grundstücks-Aktiengesellschaft.** Die Gesellschaft, der die Commerz- und Disconto-Bank nahesteht, hat pro 1907 einen Reingewinn von 332 060 ℳ erzielt. Hiervon werden 55 000 ℳ dem Reservefonds II, 15 000 ℳ dem Hypothekenreservefonds überwiesen, wieder 20 pCt. Dividende verteilt und 115 190 ℳ auf eine Rechnung vorgetragen.

* **Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.** Nach vorläufiger Feststellung wurden von der Gothaer Bank im Jahre 1907 neue Versicherungen über 61½ Mill. Mark (1906: 58 Millionen) abgeschlossen; es ist dies der höchste Neuzugang, den die Anstalt in einem Jahre erzielt hat. Die Sterbefallsumme war mit insgesamt 16½ Mill. Mark die gleiche wie im vorausgegangenen Jahre, obwohl in diesem die Sterblichkeit schon sehr beträchtlich hinter der rechnungsmäßigen Erwartung zurückgeblieben war und entsprechend dem Anwachsen des Versicherungsbestandes die rechnungsmäßig zu erwartende Sterbefallausgabe sich noch um 300 000 ℳ erhöht hatte. Nach Abzug aller Abgänge durch Tod und bei Lebzeiten stieg der Gesamtbestand an eigentlichen Lebensversicherungen bei der Bank auf 952 Mill. Mark.

* **Frankfurter Transport-, Unfall- und Glas-Versicherungs-A.-G.** Der Reingewinn beträgt einschließlich 405 418 ℳ Gewinnvortrag 1 872 398 ℳ (1 524 021 ℳ einschl. 206 355 ℳ Vortrag). Der Aufsichtsrat beschloß, wie bereits mitgeteilt, auf das erhöhte Aktienkapital eine Dividenden von wieder 40 pCt., und zwar mit je 100 ℳ für die alten Aktien und 50 ℳ (für ½ Jahr) für die jungen Aktien, in Vorschlag zu bringen. Nach Abschreibungen und Zuwendungen sollen 507 443 ℳ vorgetragen werden.

* **Dividenden.** Folgende Dividenden werden vorgeschlagen Oberschlesische Bank in Beuthen wieder 7½ pCt. — Kommunalbank des Königreichs Sachsen wieder 5 pCt. — Niederlausitzer Kredit- und Sparbank A.-G. wieder 4 pCt. — Sächsisch-Böhmische Dampfschifffahrtsgesellschaft 5 pCt. (3 pCt.). — Badische A.-G. für Rheinschifffahrt und Seetransport, Mannheim 5 pCt. (4½ pCt.). — Norddeutsche Portland-Zementfabrik, Misburg 16 pCt. (13 pCt.). — Thüringer Gasanstalt, Leipzig, wieder 16 pCt. auf beide Aktiengattungen. — Dresdener Nähmaschinenzwirn-Fabrik 7 pCt. (6 pCt.). — Maschinen- und Werkzeugfabrik A.-G. vorm. Aug. Puschen, Köthen 7½ pCt. (10 pCt.). — Pilatus-Bahn wieder 6½ pCt. — Vereinigte Filzfabriken, Giengen wieder 8 pCt.

Verlosungen.

* **Badische 4proz. 100 Tlr.-Lose von 1867.** Gegen die am 1. April cr. stattfindende Ziehung übernimmt die **Wilhelma in Magdeburg, Berlin, Taubenstr. 16/18,** die Versicherung zu einer Prämie von 18 ℳ pro Stück. (Verlust 150 ℳ pro Stück.) Kalender ꝛc. gratis.